

Schluss mit Blinklicht Landesregierung will Windräder mit Radar ausrüsten

Wenn es dunkel wird in Thüringen, gehen auf den großen Windrädern im Land die Lichter an. Und aus. Und wieder an und aus. Die ganze Nacht lang geht das so. Nicht unbedingt zur Freude der Anwohner an den großen Windparks. Denn sie wollen beim nächtlichen Blick aus dem Fenster den Sternenhimmel beobachten - und keine rot-blinkenden Warnlämpchen.



Anwohner finden blinkende Windräder besonders nachts nervig. Bildrechte: colourbox

Die Politik in Erfurt hat das Problem nun erkannt - die rot-rot-grünen Koalitionsfraktionen wollen Abhilfe schaffen. Geplant ist eine Bundesratsinitiative. Thüringen will, dass für alle Windparks deutschlandweit Radaranlagen zur Pflicht werden. "Darüber können sie annähernde Flugzeuge erfassen. Erst dann schalten sich die Blinklichter ein. Hat das Flugzeug den Windpark passiert, schaltet sich die Befeuerung wieder aus", erklärt Steffen Harzer, Landtagsabgeordneter der Linksfraktion die Technik. Entsprechende Pilotprojekte laufen schon seit einigen Jahren beispielsweise in Schleswig-Holstein. Rot-Rot-Grün erhofft sich von der Umrüstung eine höhere Akzeptanz von Windparks in der Nähe von Ortslagen. Und würde die Technik gerne im Land einführen, scheut aber ein wenig vor den Kosten zurück. 300.000 Euro pro Windpark sind für eine solche Radarüberwachung zu investieren. An sich kein allzu großer Betrag, sagt Harzer, wenn man in Rechnung ziehe, dass ein einzelnes Windrad schon bis zu fünf Millionen Euro koste. "Trotzdem sollten wir das bundesweit regeln. So lassen sich Wettbewerbsnachteile in Bundesländern ausschließen, die die Technik einführen wollen."

Nicht jeder ist von diesem Plan überzeugt

Der Plan - so gut er auch klingen mag - findet nicht nur Befürworter unter Anliegern von Windparks. "Nicht das Geblinke ist das Problem, sondern der Schall, der von den Anlagen ausgeht", sagt etwa Thomas Heßland. Er ist Vorsitzender des Landesverbandes Energiewende mit Vernunft e.V. und zeigt sich skeptisch. "Das ist der Versuch der Landesregierung, die Akzeptanz der Windparks zu heben." Doch was sei mit der Radarstrahlung, die nun zusätzlich zu all den anderen Belastungen in die Orte hineinreiche? Steffen Harzer mag diese Bedenken nicht nachvollziehen. Die Systeme würden intensiven Zulassungsverfahren unterzogen, sagt er. Da sei nichts gesundheitsschädlich. Und Strahlung gebe es überall im Ort: "Telefone, Radios, W-Lan. Wir leben halt in einer technisierten Welt", sagt der linke Umweltpolitiker. Die Debatte jedenfalls ist damit eröffnet. Der Thüringer Landtag wird in der kommenden Woche erstmals über das Thema beraten.

Quelle: [MDR THÜRINGEN JOURNAL](#) Do 19.04. 19:00Uhr von Mathias Thüsing